

NACHRUF

Abschied von einer prägenden Figur des heimischen Weins

Der Golser Winzer Georg Stiegelmar ist am 17. August im 86. Lebensjahr gestorben. Über Jahrzehnte prägte er den Qualitätsweinbau in der Region und setzte wichtige Impulse für die Entwicklung des österreichischen Weins. 2023 erhielt er das Große Goldene Ehrenzeichen des Landes Burgenland.

VON BIRGIT BÖHM-RITTER

GOLS Mit Georg Stiegelmar ist im 86. Lebensjahr ein großer Wegweiser des burgenländischen Weinbaus verstorben. Als Winzer, Ideengeber und Wegbereiter prägte er über Jahrzehnte die Entwicklung des Weinbaus in Gols und darüber hinaus. Seine Arbeit brachte ihm nationale und internationale Anerkennung.

Vom Feinkostkaufmann zum Winzer

Sein Weg in den Weinbau begann nicht unmittelbar im elterlichen Weinkeller. Georg Stiegelmar wurde am 21. April 1940 in Gols geboren und absolvierte in den 1950er-Jahren zunächst eine Ausbildung zum Feinkostkaufmann bei Struppe in Wien. In den 1960er-Jahren folgte die Ausbildung zum Weinbau- und Kellermeister. In Gols gründete er den ersten Buschenschank und übernahm 1967 den elterlichen Betrieb.

Damit begann eine Entwicklung, die weit über den eigenen Betrieb hinausreichen sollte. In den folgenden Jahren baute Stiegelmar das Qualitätsweinsortiment aus. Bereits 1977

und 1979 errang er den Titel des burgenländischen Landessiegers. 1979 begann er zudem mit der Erzeugung von Süßweinen nach jahrhundertealtem Rezept. Ein daraus entstandener Wein brachte ihm den Titel „Der rarste Wein der Welt“ im Weinbuch der Rekorde ein.

Impulse für den österreichischen Wein

Stiegelmar beließ es nicht bei der Pflege überlieferter Methoden. Immer wieder griff er alte Verfahren auf, entwickelte Ideen weiter und brachte neue Ansätze ein. 1982 setzte er sich für die Wiedererweckung des Strohweins als alte Tradition ein. Auch die Eklarschönung sowie die Herstellung von Weißwein aus blauen Trauben wurden durch seine Bemühungen in das österreichische Weingesetz aufgenommen.

Besonders in den 1980er-Jahren wurde sichtbar, welchen Stellenwert Stiegelmar inzwischen für den Weinbau erlangt hatte. Er gehörte zu jenen Winzern, die den österreichischen Rotwein stärker in den Mittelpunkt rückten. Pinot Noir und



▲ Drei Generationen: Enkel Gregor (l.) und Sohn Axel (r.) mit Georg Stiegelmar
Foto: BVZ Archiv/Wagentristl

St. Laurent zählten dabei zu seinen Spezialgebieten. Zu seinen weiteren Stationen gehörten die Aufnahme in die Österreichische Weinbruderschaft 1983, der Titel „Falstaff Winzer des Jahres“ 1988 und der Gewinn des Weinoscars in Bordeaux 1989.

Die Anerkennung reichte bald über die Landesgrenzen hinaus. 1993 wurde Stiegelmar als erster Heurigenwirt in die Chaîne des Rôtisseurs aufgenommen. 1995 folgte in London die Auszeichnung „Winemaker of the Year“ bei der International Wine and Spirit Competition. Robert Mondavi, Ikone des amerikanischen Weinbaus, bezeichnete Stiegelmars Schaffen damals als „The total command of winemaking“.

Auszeichnungen bis zuletzt

Auf diese Erfolge folgten weitere Auszeichnungen. 1998 wurde Stiegelmar zum dritten Mal Falstaff-Rotweinsieger, 1999 erhielt er die Ehrenmedaille von Margaux in Bordeaux. Im Jahr

2000 folgte die Auszeichnung „Lebenswerk Weinrömer“ von Gourmedia. 2014 verlieh ihm das Land Burgenland die Goldene Traube für sein Lebenswerk.

Seine Bedeutung für den Weinbau zeigte sich für seine Familie aber nicht nur in Urkunden und Auszeichnungen. Gerade in den 1980er-Jahren habe Stiegelmar jungen Winzerinnen und Winzern Orientierung gegeben, als viele vor der Frage standen, ob sie den elterlichen Betrieb übernehmen sollten. Er habe sich dabei nicht auf den eigenen Erfolge ausgeruht, sondern sie als Ansporn für weitere Ideen und Innovationen gesehen.

Auch in der Familie setzte sich diese Rolle fort. Stiegelmar sei ein Vorbild für seine Kinder und seine sechs Enkelkinder gewesen. Besonders gefreut habe ihn die Verleihung des Großen Goldenen Ehrenzeichens des Landes Burgenland im Jahr 2023.

Nun endet ein Lebensweg, der eng mit der Entwicklung des burgenländischen Weinbaus verbunden war.



◀ Georg Stiegelmar mit Landeshauptmann Hans Peter Doskozil bei der Verleihung des Großen Goldenen Ehrenzeichens des Landes Burgenland im Jahr 2023.

Foto: Landesmedien-service Burgenland